

DER INFODIENST AUS DEM WERTHAUS

# Wertpapier



## ÖL IM SINKFLUG: GUT FÜRS DEPOT?

*Der wichtigste Rohstoff der Welt beflügelt die Weltwirtschaft – und eröffnet Anlegern neue Chancen*

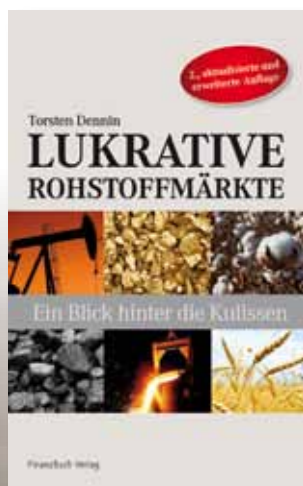
# WER PROFITIERT VOM BILLIGEN ÖL?

## LUKRATIVE ROHSTOFFMÄRKTE

Dr. Torsten Dennin beleuchtet einen der spannendsten und ältesten Märkte der Welt. Vom niederländischen Tulpenwahn im 17. Jahrhundert bis zum Untergang von Amaranth beschreibt der Autor spannend und einleuchtend die Schicksale, die sich rund um Spekulationsblasen und verheerende Naturkatastrophen ereignet haben.

Sowohl dem Finanzmarktprofi als auch dem interessierten Laien bietet Torsten Dennin in diesem Buch einen Backstage-Pass für eine Bühne, auf der die Darsteller Tag für Tag um alles oder nichts spielen.

(Finanzbuch-Verlag, 240 Seiten, 24,95 Euro)



Die OPEC lässt den Ölpreis weiter im Keller, um Russen und Amerikaner aus dem Markt zu drängen. Rohstoff-Experte Max Holzer erklärt, welche Chancen sich für Anleger bieten

Der Verfall des Ölpreises war rasant. Seit Juni 2014 hat sich die Notierung für ein Fass der Sorte Brent mehr als halbiert, derzeit notiert Öl unter 60 Dollar. Die Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) hat diese Situation bewusst mitverantwortet, als sie im November beschloss, ihre Förderquoten stabil zu halten. Ihr Ziel: Die wichtigen Akteure vom Arabischen Golf wollen die Produktion außerhalb der OPEC einschränken, um so Marktanteile zu verteidigen. Ein Dorn im Auge sind ihnen vor allem die Schieferbohrungen in den USA. Sind diese Akteure aus dem Markt gedrängt, sollten die Preise wieder zulegen. Das Kalkül ist zwar noch nicht aufgegangen, aber zumindest ist bereits zu beobachten, dass die Investitionen der Ölexplorationsfirmen stark nachgegeben haben und die Anzahl der aktiven Bohrlöcher in den USA sinkt.

Je länger die Notierungen niedrig bleiben, desto höher wird der Druck – auf die Energiebranche ebenso wie auf die Volkswirtschaften, die stark von den Ölexporten abhängen. Besonders problematisch ist der Verfall für die russische Wirtschaft: Der überwiegende Anteil russischer Exporte betrifft Energierohstoffe. Allein durch den gesunkenen Ölpreis rechnet Max Holzer, Anlagestrategie von Union Investment, mit einer Wachstumseinbuße von etwa vier Prozent des Bruttoinlandsprodukts. In Venezuela dürfte der Wert mit über elf Prozent sogar noch deutlich höher ausfallen.

## ÖLPREIS DÜRFTE NIEDRIG BLEIBEN

Ein derart rascher Absturz eines wichtigen Energierohstoffs ist nicht nur ungewöhnlich, er hat auch Konsequenzen in vielerlei Richtungen. Denn wie so oft gibt es wegen des Verfalls keinesfalls nur Verlierer.

Unternehmen, Branchen und ganze Volkswirtschaften profitieren vom niedrigen Ölpreis und bieten Möglichkeiten für Anleger jeglicher Risikomentalität.

Zunächst einmal kann man über Zertifikate direkt an der Preisentwicklung von Rohöl partizipieren. Doch auch wenn der Ölpreis deutlich zu niedrig erscheint, glauben mittlerweile nur die wenigsten Analysten an eine rasche Erholung. „Die Notierungen sollten noch eine Weile niedrig bleiben, dann aber allmählich wieder ansteigen“, so Holzer. „Für das Jahresende erwarte ich einen Brent-Ölpreis um die 70 US-Dollar je Barrel.“

## ÖLKNERNE VOR COMEBACK?

Die niedrigen Notierungen haben freilich gravierende Auswirkungen auf die Unternehmenslandschaft. Derzeit leiden beispielsweise Konzerne aus der Energiebranche ganz erheblich. Große Namen wie Exxon, Shell oder BP verzeichnen massive Gewinneinbußen und fahren ihre Investitionen zurück – das trifft Explorationsunternehmen, Ausrüster und Dienstleister, die hinter den großen Multis stecken. Eine Folge davon ist die Konsolidierung in der Branche. Bereits im Herbst



## Der Ölpreis im freien Fall

Binnen weniger Monate hat sich 2014 der Ölpreis halbiert. Experten rechnen mit einer nur langsamen Erholung und sehen Chancen für Anleger



hat Halliburton, Nummer zwei unter den US-Öldienstleistern und -ausrüstern, für rund 35 Milliarden US-Dollar mit Baker Hughes die Nummer drei der Branche geschluckt. Davon erhoffen sich die Unternehmen Synergien, welche die abgebröckelten Einnahmen einigermaßen ausgleichen. Und die Nummer eins der Ölförderspezialisten, Schlumberger, verkündete unlängst den Abbau von 9000 Stellen – nachdem der Gewinn im vierten Quartal um 82 Prozent zusammengeschnürt war. Abschreiben sollte man die Branche indes nicht: „Unter den Öl-Konzernen gibt es eine ganze Reihe von Namen, die derzeit niedrig bewertet sind und darüber hinaus ordentliche Dividenden zahlen. Wenn sich abzeichnet, dass der Ölpreis dreht, dann dürfen genau diese Titel ihr Comeback feiern“, findet Max Holzer.

### PREISRÜCKGANG BEFLÜGELT BRANCHEN

Der niedrige Ölpreis wirkt auch auf einige Branchen beflügelnd. So sind unter anderem die Aktien von Airlines in den vergangenen Wochen deutlich gestiegen, weil sich für diese Unternehmen der Kostenfaktor Kerosin stark ermäßigt hat. Einige Fluglinien haben bereits den Kerosin-Zuschlag abgeschafft und

erhoffen sich so den Ausbau ihrer Marktanteile. Auch die Automobilindustrie oder der Chemiesektor profitieren – allerdings haben viele große Chemieunternehmen auch Geschäftsbeziehungen mit der Ölbranche und leiden in einigen Sparten unter dem Preisniveau, sodass sich die Effekte ausbalancieren.

### SCHWELLENLÄNDER PROFITIEREN

„Nicht jeder Anleger kann sich mit Aktien anfreunden“, sagt Frank Kux, Leiter Private Banking im Wertehaus der Volksbank Lahr. „Weniger risikobereiten Investoren empfiehlt sich aktuell der Griff zu Garantiezertifikaten, denn schließlich hat der niedrige Ölpreis eine volkswirtschaftliche Relevanz, die einem gigantischen Konjunkturpaket gleichkommt.“ Zu den Gewinnern der Ölpreis-Krise gehören grundsätzlich alle Staaten, die unter dem Strich das schwarze Gold importieren. Sie bekommen durch die niedrigen Energiekosten einen konjunkturellen Schub. Das gilt umso mehr, je länger der Preis niedrig bleibt. Was für viele Länder Europas schon positiv ist, ist besonders für einige Schwellenländer ein wahrer Segen. Das Bruttoinlandsprodukt von Thailand, Südkorea oder der Türkei bekommt durch das billige Öl einen Stimulus, der bis

zu drei Prozent Wachstum ausmachen kann, sagt Holzer.

Auch viele osteuropäische Länder profitieren, etwa Ungarn, Bulgarien oder Polen. Und selbst auf die großen Namen der Schwellenländer wie etwa Indien, China und Brasilien hat der niedrige Ölpreis einen messbaren positiven Einfluss – auch wenn der Effekt aufgrund der Größe der Volkswirtschaft dort nicht ganz so stark ausfällt. Der ÖlpreISRückgang schon also nicht nur die Geldbörse an der Tankstelle, er bietet auch eine Vielzahl an Chancen für Anleger. Sprechen Sie hierzu Ihren Berater in Ihrer Volksbank an!

### DER AUTOR

Seit 2004 leitet Managing Director Max Holzer das gesamte Portfoliomanagement Asset Allocation bei Union Investment und verantwortet mit seinem Team auch die Investmentstrategien für die Rohstofffonds von Union Investment.



**MAX HOLZER**  
von Union  
Investment



# DREI AKTIEN IN EINEM KORBB

Die DZ-Bank legt ein neues Zertifikat mit Öl-Aktien auf: Mit dem VR Basketklassik Teilgarant können Anleger von der Entwicklung der Öl- und Gasbranche in Europa profitieren

Noch bis zum 10. April 2015 hat die DZ-Bank ein Zertifikat mit sieben Jahren Laufzeit aufgelegt, das die Entwicklung von drei wichtigen Öl-Konzernen Europas abbilden wird. Der „VR Öl-Basket Klassik Teilgarant“ setzt auf Aktien der österreichischen OMV AG, des französischen Total-Konzerns und der spanischen Aktiengesellschaft Repsol.

Anders als bei Einzelwerten bietet das Zertifikat einen Teilkapitalschutz: Selbst wenn die Aktien bis 2015 massiv an Wert verlieren sollten – der Anleger erhält bei Fälligkeit am 14. April 2022 mindestens 90 Prozent seines investierten Kapitals zurück. „Aktienkorb-Zertifikate sind transparent und einfach“, ergänzt Frank Kux, Leiter Private Banking im Wertehaus. „Bis zum Auszahlungsbetrag von 160 Euro partizipiert man voll an der Entwicklung der Basiswerte und ist trotzdem stets nach unten abgesichert.“

Die Nettowertentwicklung ist (bezogen auf den Emissionspreis) damit auf 55,14 Prozent

über sieben Jahre limitiert – das entspricht einer effektiven Rendite von 6,45 Prozent pro Jahr. Mit Blick auf den Teilkapitalschutz passt der Öl-Basket mit seinen 100 Euro Nennbetrag pro Zertifikat zu einer risikobereiten Anlageorientierung (Risikoklasse 3 von 5).

Interessant ist das neue Zertifikat der DZ-Bank auch wegen der attraktiven Einzeltitel. Die OMV AG ist Österreichs größtes Industrieunternehmen mit 42 Milliarden Euro Umsatz. Repsol mit Sitz in Madrid wird von den Analysten der DZ-Bank ebenfalls positiv gesehen und ist das zehntgrößte Mineralölunternehmen der Welt mit 60 Milliarden Euro Konzernumsatz. Der Total-Konzern aus Paris ist mit 182 Milliarden Euro Umsatz und 97000 Mitarbeitern in 130 Ländern das achtgrößte Industrieunternehmen der Welt. In Deutschland kennt man Total von den gleichnamigen Tankstellen; der Konzern betreibt zudem in Leuna eine Raffinerie, die jährlich 12 Millionen Tonnen Rohöl verarbeitet.



## Neuer Flugzeugfonds

CFB INVEST hat einen neuen Flugzeugfonds für eine Boeing 777-300ER aufgelegt, für die es mit der Fluggesellschaft Emirates auch bereits einen Leasingvertrag gibt. Das 166 Millionen Euro teure Großraumflugzeug mit 428 Sitzplätzen wird mindestens zehn Jahre lang von Emirates genutzt. Für Anleger beträgt die Mindestbeteiligung 30000 US-Dollar zzgl. fünf Prozent Ausgabeaufschlag. Die prognostizierte Ausschüttung beträgt 6,75 Prozent pro Jahr, ansteigend auf 12 Prozent pro Jahr ab 2025. Bis 2029 sind Gesamtausschüttungen von 190 Prozent geplant. Der Flugzeugfonds ist in Risikostufe 4 (spekulativ) einzustufen.

## Radio-Regenbogen-Award

Am 24. April steht der Europa-Park ganz im Zeichen des Radio-Regenbogen-Awards. Spazieren Sie doch mal mit Rea Garvey, Iris Berben, Jan Delay oder Andreas Bourani über den roten Teppich! Moderiert wird die Gala von Thomas Hermanns (Quatsch Comedy Club), kochen werden die Spitzenköche um Peter Hagen aus dem Ammolite. Kunden der Volksbank Lahr erhalten All-Inclusive-Tickets (Eintritt, sämtliche Speisen und Getränke, After-Show) zum Vorzugspreis von 250,00 Euro über die Hotline 0621/33750. Bitte mit dem Stichwort „40 Jahre Europa-Park“ reservieren.



TOTAL IN DEUTSCHLAND  
In Leuna verarbeitet Total jährlich  
rund 12 Millionen Tonnen Rohöl

## IMPRESSUM

WERTPAPIER - Der Infodienst aus dem Wertehaus Ihrer Volksbank Lahr



### Herausgeber

Volksbank Lahr eG  
Schillerstraße 17 · 77933 Lahr  
07821/272-7260  
info@volksbank-lahr.de  
www.volksbank-lahr.de

### Telefon

E-Mail

Internet

Konzept, Layout und Redaktion Tietge GmbH  
Redaktionsleitung Ulf Tietge (V.i.S.d.P.)  
Druck Robert Müllerleile GmbH & Co. KG, Lahr  
Bildnachweis Archiv der Volksbank Lahr;  
Matthias Kuch; www.shutterstock.com/James  
Jones Jr, EpicStockMedia, PhotoStock10

Alle Informationen für diesen Newsletter sind mit größter Sorgfalt zusammengestellt worden. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität übernehmen. Die Informationen sind insbesondere allgemeiner Art und stellen keine Anlageberatung im Einzelfall dar.